

„Ein wehmütiger Abschied“

Pflegedienstleitung und Mitarbeiterin des Sankt Barbara Hospizes Bous wurden in den Ruhestand verabschiedet



cts-Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer (links) und Hospizleitung Ursula Herz (rechts) verabschiedeten Pflegedienstleitung Ursula Appel in den Ruhestand.

„Vielen Dank an euch alle. Dieser Abschied fällt mir nicht leicht, denn die vergangenen sechs Jahre waren die intensivsten, aufregendsten und zugleich auch lebensbereicherndsten Jahre meines Lebens“. Mit diesen Worten verabschiedet sich die bisherige Pflegedienstleitung Ursula Appel aus dem Sankt Barbara Hospiz in Bous in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit 2015 war Ursula Appel im Hospiz tätig. Zunächst als Pflegekraft, dann als stellvertretende Pflegedienstleitung und seit vergangenen Jahr auch als kommissarische Pflegedienstleitung.

„Sie haben das Amt der Pflegedienstleitung zu einem entscheidenden Zeitpunkt übernommen – nicht nur, als uns die Corona-Pandemie weltweit überraschte – sondern auch in einem Moment, in dem das Team des Sankt Barbara Hospizes so richtig fest zusammengewachsen ist“, berichtet cts Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer. „Sie waren ein Wegweiser für das Hospiz und haben sich in jeder Minute unermüdlich für die Mitarbeiter und die Gäste engagiert. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.“

In die Position der Pflegedienstleitung wird nun Stefanie Gebhardt folgen. Sie ist seit der Gründung des Hospizes im Jahr 2015 als Mit-

arbeiterin dabei. „Das ist auch für mich ein wehmütiger Abschied. Wir haben alle sehr gerne mit dir gearbeitet“, so Stefanie Gebhardt.

Neben Ursula Appel ist zum gleichen Zeitpunkt noch eine weitere Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand getreten: Theresia Gillo. Sie ist ebenfalls seit der ersten Stunde im Hospiz dabei und engagiert sich zudem im Vorstand des Fördervereins. „Das waren intensive und lehrreiche Jahre. Bis zuletzt habe ich noch vieles gelernt. Und ich kann sogar sagen, dass die Zeit im Hospiz die Krönung meiner beruflichen Laufbahn war“, sagt die gelernte Pflegefachkraft zum Abschied.

Die Kolleginnen werden Theresia Gillo und Ursula Appel vermissen. „Wir haben alle gerne zusammengearbeitet. Wir konnten immer aufeinander zählen und auch immer wieder noch etwas Neues dazu lernen“, resümiert eine Kollegin und Einrichtungsleiterin Ursula Herz fügt noch hinzu: „Sie waren immer sofort zur Stelle, wenn wir sie gebraucht haben.“

Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer bedankt sich für die Treue und das unermüdliche Engagement für das Sankt Barbara Hospiz Bous und wünscht allen auf dem weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Leserin, lieber Leser

die erste Jahreshälfte 2021 ist schon vorbei. Nach einem langen grauen Winter, konnten wir den aufblühenden Frühling und den wärmenden Sommer kaum noch erwarten - besonders in der Hoffnung, dass wir endlich eine lange Zeit der Distanz hinter uns lassen und die Begegnungen wieder neu aufleben lassen können. Und tatsächlich: die Natur erwachte, Knospen begann zu blühen und erste Lockerungen wurden bekannt gegeben. Zwar ist der Schrecken der Pandemie noch nicht vorbei, doch es konnten wieder erste und wichtige Schritte aufeinander zu gemacht werden. Natürlich alles im Rahmen der jeweils geltenden Abstands- und Hygienebestimmungen.

Auch in unserem Hospiz ist in den vergangenen Wochen viel passiert: zwei unserer langjährigen Mitarbeiterinnen wurden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, eine neue Pflegedienstleitung und eine neue Musiktherapeutin wurden begrüßt. Über all dies berichten wir in unserem Newsletter.

Natürlich hoffen wir, dass wir in diesem Sommer noch weitere Schritte aufeinander zu machen können. Denn es beginnt eine Zeit des Entspannens, Genießens und insbesondere beginnt eine Zeit – die Dank des schönen Wetters – die Menschen wieder nach draußen zieht. Eine gute Gelegenheit Feste und Veranstaltungen wieder aufleben zu lassen. Und auch wir möchten uns wieder mit Ihnen zusammenfinden und sind daher in die intensive Planung der achten Bouser Hospizwochen eingestiegen. In drei aufeinanderfolgenden Wochen im September werden wir Ihnen wieder die Möglichkeit geben, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema der Hospizarbeit auseinanderzusetzen.

Seien wir gespannt auf einen vielversprechenden Sommer und freuen wir uns auf künftige Begegnungen.

Ursula Herz

Hospizleitung

„Musik als Medium und Brücke vom Ich zum Du“

Claudia Sehring ist die neue Musiktherapeutin des Sankt Barbara Hospizes Bous

Seit vielen Jahren wird Musik als „Balsam für die Seele“ bezeichnet. Sie hat viele Gesichter und wirkt generationenübergreifend in unterschiedlicher Art und Weise. Sei es als Unterhaltungsmedium oder Ausdrucksmittel für Gefühle, Erfahrungen und Erlebnisse. Musik begleitet die Menschen von Beginn an bis zu den letzten Lebensaugenblicken. So ist sie auch in unserem Sankt Barbara Hospiz in Bous ein wichtiger Bestandteil des Betreuungskonzeptes.

Dort werden für die Gäste regelmäßige Musiktherapiestunden angeboten, auf die Bedürfnisse des Menschen konzipiert. „Meine Therapiestunden gestalten sich so, dass sie individuell abgestimmt sind. Konkret heißt das, dass ich in der Regel ein bestimmtes Saiteninstrument mit in die Zimmer der Hospizgäste nehme und dieses zunächst vorstelle, bevor ich zu spielen beginne oder wir mit einem gemeinsamen Spiel beginnen“, erklärt Musiktherapeutin Claudia Sehring.

Seit Februar dieses Jahres ist die gebürtige Saarländerin für das Sankt Barbara Hospiz Bous tätig. „Ich arbeite seit 18 Jahren als Musiktherapeutin“, sagt sie. „Hier in Bous bin ich offen, freundlich und herzlich empfangen worden. Ich fühle mich sehr geschätzt und bin gerne für die Hospizgäste da.“

Seitens der Gäste wird das Angebot der Musiktherapie sehr gut angenommen. Jede Begegnung ist einzigartig, und jedes Mal steigt die Vorfreude auf die nächste Stunde nach einer wohltuenden Therapieeinheit.

Doch nicht nur die positive Resonanz auf die Therapiestunden geben Claudia Sehring Bestätigung und Antrieb. „Faszinierend finde ich in meinem Beruf, dass Menschen über Musik anders erreicht werden können als über die Sprache“, erklärt sie. „Musik als Medium und Brücke vom Ich zum Du in Form einer nonverbalen Kommunikation kann oft tiefere Schichten der Seele erreichen und diese dann auch im Gespräch bewusstmachen.“

Weiter erklärt die studierte Sozial- und Musiktherapeutin: „Es ist toll, wie Menschen ohne Instrumentalkenntnisse auch einfache Instrumente zum Klingen bringen und sich über diese ausdrücken können. Das gezielte Hören von Musik ermöglicht Menschen, zur Ruhe zu kommen, abzuschalten und zu entspannen sowie aktuelle Probleme, Sorgen und Schmerzen loszulassen.“

So einzigartig die Erlebnisse und Begegnungen, so vielseitig sind auch die Instrumente, die im Rahmen der Musiktherapie gespielt werden können oder erklingen. Neben einer



Körpertambura zählt zum Repertoire des Hospizes auch eine Sansula, Klangschale, Ozeantrommel und ein Klavier. Für zukünftige Musikeinheiten steht Claudia Sehring einer Erweiterung des Instrumentensortiments offen gegenüber und sie konnte bereits mit einem Instrument aus der privaten Sammlung ihre Kolleginnen und Kollegen begeistern.

Musik ist ein unendliches Medium der Kommunikation und gibt den Menschen viel – seelisch und körperlich. „In der Musiktherapie können Rhythmus, Klang und Melodie in ganz individueller Weise eingesetzt werden und heilsam wirken“, so Claudia Sehring.

Unterstützen Sie das St. Barbara Hospiz Bous mit Ihrer Spende.

Nach gesetzlichen Vorgaben müssen stationäre Hospize fünf Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das St. Barbara Hospiz braucht demnach im Jahr rund 76.000 Euro an Spendengeldern.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Spendenkonto:

Förderverein St. Barbara Hospiz Bous e.V.
Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE80 5935 0110 0370 0267 18
BIC: KRSAD55XXX

„Kunterbund“ im Hospiz

Näh- und Häkelarbeiten sorgen für großen Spendenerlös



Bereits im vergangenen Jahr hat das Sankt Barbara Hospiz von der Nähwerkstatt „Kunterbund“ aus Walpershofen eine sehr großzügige Barspende erhalten. In diesem Jahr haben die Näherinnen erneut an uns gedacht und überbrachten uns wunderschöne genähte und teils gehäkelte Werke, die in unserem

Hospiz zum Verkauf angeboten wurden. Überreicht wurden die kunterbunten Werke von den Näherinnen Susanne Himber, Patricia Jungmann, Ursula Knippel und Anna Peitz.

Stationäre Hospize müssen nach gesetzlichen Vorgaben fünf Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das Sankt

Barbara Hospiz benötigt demnach im Jahr rund 76.000 Euro an Spendengeldern und dabei unterstützt die Nähwerkstatt das Hospiz.

Die Arbeiten konnten gegen eine Spende vor dem Hospiz unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen abgeholt werden. Regelmäßig Fotos der Arbeiten wurden über die Homepage, Facebook und Instagram sowie dem Bouser Echo veröffentlicht. Der Zuspruch war riesig und es kam eine beachtliche Spendensumme von 1.300 Euro zusammen.

Die Näh- und Häkelarbeiten wurden von Angehörigen, Gästen, Mitarbeitern sowie zahlreiche Interessenten über die Gemeindegrenzen hinweg gekauft.

Aufgrund des großen Erfolgs und tollen Näh- und Häkelarbeiten wird im Herbst erneut eine „Kunterbund“-Aktion gestartet.

Vielen Dank noch einmal an alle Beteiligten der Nähwerkstatt, die diese Sachspende überhaupt erst möglich gemacht haben.

Gemeinsames Gedenken

Mitarbeiter und Angehörige erinnern sich gemeinsam in ökumenischen Gedenkgottesdiensten an die Verstorbenen des Sankt Barbara Hospizes

Das Jahr 2020 wird vielen im Gedächtnis bleiben, weil innerhalb kürzester Zeit – Corona bedingt - alles zum Erliegen kam. Sogar die Gottesdienste mit dem Gedenken an die im Sankt Barbara Hospiz Verstorbenen, konnte nicht stattfinden. Doch zunehmend kommt eine gewisse Entspannung in den Alltag und so konnten wir im Mai und Juni zu den Feiern



der Gedenkgottesdienste zurückkehren. So haben wir am 10. Mai in der Kapelle des Seniorenhauses Bous einen ersten Gottesdienst zum Gedenken an 165 Hospizgäste (Juli 2019 bis Dezember 2020) gefeiert. Die vielen

Namen waren eingebettet in liturgische Texte, Gebete und in die Lieder von Reinhard Mey, der in seinen Texten die eigenen Erfahrungen von Tod und Trauer beschrieb. Leider konnten wir, aufgrund der Hygienemaßnahmen, zu diesem Gottesdienst noch keine Angehörigen der Verstorbenen einladen.

Am 11. und 28. Juni war das anders! Dank der Unterstützung der Pfarrgemeinde Bous, konnten unsere Gedenkgottesdienste in der Pfarrkirche St. Peter stattfinden. Zu den ökumenischen Gottesdiensten wurden wieder die Angehörigen eingeladen, von denen auch viele teilnahmen. Unter dem Leitgedanken „...auf Dein Wort hin...“ war ein emotionaler Gottesdienst in Wort und Musik entstanden, der zu Herzen ging und zu Tränen rührte.

Danke an Gemeindereferentin Elisabeth Faller, Pfarrerin Inge Wiehle, Organist Jakob Pohl und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrgemeinde und des St. Barbara Hospizes für die Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste.



Der Wünschewagen war wieder da



Kürzlich fuhr der Wünschewagen bei uns vor und hat einen Gast zu einem Besuch in ihrem Zuhause abgeholt. Herr Weins vom Wünschewagen-Team und Herr Konrad vom Hospiz durften die Dame auf dieser Fahrt begleiten. Obwohl ihre Katze nicht da war, fühlte sie sich überglücklich ihre Wohnung. Ihr trautes Heim noch einmal sehen zu können – das war sehr schön. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir dies durch den Wünschewagen ermöglichen konnten.

Am darauffolgenden Tag kam die Stubentiger-Pflegemama zu Besuch, um der Dame ausfühlich von ihrer geliebten Katze zu berichten und viele schöne Fotos zu zeigen.

Virtueller Rundgang im Sankt Barbara Hospiz Bous

Sie möchten sich gerne mal unser Sankt Barbara Hospiz Bous anschauen? Wir laden Sie herzlich ein! Erkunden Sie unser Hospiz virtuell und lernen Sie die Räumlichkeiten unserer Gäste kennen. Sie können sich den virtuellen Rundgang auf unserer Homepage oder auf YouTube anschauen.



Bouser Hospizwochen

Bald ist es wieder soweit. Die Planungen für die diesjährigen 8. Bouser Hospizwochen laufen auf Hochtouren.

Die Veranstaltungsreihe wurde erstmals im Jahr 2014 vom Förderverein des St. Barbara Hospizes ins Leben gerufen und erfreut sich seither wachsender Beliebtheit. Die Auseinandersetzung mit den Themen der palliativen Versorgung, Tod und Sterben, kostet viele Menschen Überwindung. Die Initiatoren der Bouser Hospizwochen laden daher Interessierte zu den Bouser Hospizwochen ein, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Wir freuen uns schon sehr darauf.

Stricken – Verkaufen – Spenden

Ehrenamtliche Helferin Elisabeth Carapic unterstützt das Sankt Barbara Hospiz mit regelmäßigen Spendenerlösen

„Ich bin immer bemüht, neben meiner ehrenamtlichen Arbeit im Hospiz und im Vorstand des Fördervereins des St. Barbara Hospizes, an den vielseitigen Projekten und Veranstaltungen des Hospizes teilzunehmen und zu helfen wo immer ich kann“, erzählt Elisabeth Carapic. „Aber am meisten Freude bereiten mir meine eigenen Spendenaktionen.“

Elisabeth Carapic arbeitet hauptberuflich in einer Physiotherapiepraxis in Überherrn und hat dort für das Sankt Barbara Hospiz nicht nur eine Spendendose platziert, die das ganze Jahr über reichlich gefüllt wird: sie organisiert auch regelmäßige Verkaufsbasare in der Praxis. „Ich verkaufe neben Marmelade, Kerzen und Bastelsachen auch selbstgestrickte Socken, die von Thea Kron und Ruth Lesmeister - zwei überaus fleißigen Seniorinnen aus Überherrn – in liebevoller Handarbeit angefertigt werden“, erklärt Elisabeth Carapic. „Die Wolle der kunterbunten Wollstrümpfe stammen zum Teil von den beiden Strickerinnen selbst, zum anderen Teil auch von meiner Hausärztin Eva Maria Schneider. Das ist einfach super und ich bin unglaublich dankbar für diese tolle Unterstützung.“

Auch die beiden Strickerinnen freuen sich über jedes paar Wollsocken, mit denen sie etwas Gutes für das Hospiz und insbesondere für die Hospizgäste tun können. Denn nicht alle Wollsocken werden verkauft. Ein Teil geht auch direkt an die Gäste und wärmt ihre Füße an kalten Tagen.


Das Sankt Barbara Hospiz Bous bedankt sich herzlich bei Elisabeth Carapic für das unermüdete ehrenamtliche Engagement im Hospiz, für die Unterstützung im Förderverein sowie für die tollen Spendenaktionen. Vielen lieben Dank!




Viele sind von dem ehrenamtlichen Engagement Carapic's begeistert und spenden gerne für das Sankt Barbara Hospiz Bous.

Impressum:

St. Barbara Hospiz Bous · Klosterweg 1 · 66359 Bous
Hospizleitung: Ursula Herz
Telefon: 06834 9204-155 · Telefax: 06834 9204-159
info@sankt-barbara-hospiz-bous.de
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de

 Sie finden uns auch bei Facebook unter www.facebook.com/SanktBarbaraHospizBous.de/

 Und bei Instagram: www.instagram.com/cts_sankt_barbara_hospiz_bous/

Gestaltung: www.3null7.de